

Verbascum speciosum (Pracht-Königskerze, Hungarian mullein)

Scrophulariaceae - Braunwurzgewächse | LB: Fr1b so | heimisch | sommergrün

Spektakuläre Hapaxanthe mit gelben Blütenkerzen für sonnige, trockene Plätze.

Herkunft

Von Südost-Europa bis Ost-Österreich, dort auf leicht gestörten Trockenrasen, an Waldrändern, auf Waldlichtungen sowie auf Eisenbahn- und Weingartenböschungen.

Blatt/Blüte/Frucht

Blätter groß, breit lanzettlich, filzig behaart, in einer Rosette mit bis zu 1 m Durchmesser angeordnet. Stängel kantig. Nach zwei oder mehr Jahren erscheint im Früh- bis Hochsommer ein riesiger, kandelaberartiger Blütenstand mit unzähligen gelben Einzelblüten. Der braune Fruchtstand ist im Herbst und Winter attraktiv.

Lebensform: Hemikryptophyt **Höhe:** 100 bis 250 cm

Kulturhinweise

Trockene bis frische, eher nährstoffreiche, warme und durchlässige Böden an sonnigen Standorten. Kaum schädlingsanfällig, aber Fraßschäden am Laub durch Raupen des Königskerzen-Mönches vor der Blüte möglich. Reiche Selbstausaat unter günstigen Bedingungen berücksichtigen.

Vermehrung durch Samen oder Wurzelschnittlinge.

Gestalterische Verwendung

Setzt wirkungsvolle Akzente in größeren, naturhaften Wildstaudenpflanzungen der Freifläche oder Kiesbeeten, besonders bei Neuanlagen. Neben den beeindruckenden Blütenständen wirken auch die großen halbimmergrünen, grün-silbrigen Blattrosetten sehr prächtig, fast agavenartig. Vorsicht: Da die Art nach der Blüte abstirbt, hinterlässt sie eine Lücke.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Leider nur selten im Handel sind einige schöne – in Österreich heimische – Arten, wie folgende: die Großblüten-Königskerze, *V. densiflorum*, die Schaben-Königskerze, *V. blattaria*, die Flocken-Königskerze, *V. pulverulentum*, die Gewöhnlich-Königskerze, *V. phlomoides*, die Heide-Königskerze, *V. lychnitis*, die Österreich-Königskerze, *V. chaixii* und die Dunkel-Königskerze, *V. nigrum* in feucht-kühlen Regionen. Im Handel erhältlich sind eher mediterrane Arten wie die Kandelaber-Königskerze, *V. olympicum* oder die weißfilzige Seidenhaar-Königskerze, *V. bombyciferum*. Die Purpur-Königskerze, *V. phoeniceum* blüht im Gegensatz zu den bisher genannten gelben Arten violett (selten rosa oder weiß) und ist ausdauernd. Sie ist auch an einigen Hybriden beteiligt, die v.a. in England gezüchtet wurden wie z.B. die halbimmergrünen und kurzlebigen Cotswold-Hybriden, die in vielen Farben von gelb über weiß bis zu rosa und violett blühen. Die neuen Southern Charm-Hybriden aus den USA blühen bereits im ersten Jahr. Die mediterranen, zwergstrauchigen Königskerzen wie *V. pestalozzae* und die Sorte *V. 'Letitia'* sind leider nur grenzwertig winterhart. Insgesamt eher in Richtung Gehölzrand verschoben ist das Artenspektrum der hochgiftigen Fingerhüte der Gattung *Digitalis*. Sie zählen auch zu den *Scrophulariaceae* und sorgen je nach Art meist im frischen Halbschatten für ähnliche Akzente, wie Königskerzen auf sonnigen Freiflächen.

Geschichte & Geschichten

Die Königskerzen haben viele verschiedene regionale Namen, wie etwa Himmelsbrand, Donnerkerze, Frauenkerze oder Wollblume. Das zeugt von einer langen Wertschätzung dieser prächtigen Pflanzen in Volksmedizin und -glauben. *Verbascum speciosum* hatte in früherer Zeit einen besonderen Nutzen: Sie wurde zur Erzeugung von Spazierstöcken aus ihren leichten, stabilen Stängeln angebaut.